

Salzlandkreis

- Landrat -



Datum: 10. Dezember 2010

Beschlussvorlage - B/628/2010

Öffentlichkeitsstatus	öffentlich
Einbringer	Stabsstelle Beteiligungsmanagement Frau Senst

			Abstimmungsergebnisse			
BERATUNGSFOLGE	DATUM	TOP	JA	NEIN	ENTHALTUNGEN	EINSTIMMIG
Haushalts- und Finanzausschuss	20.12.2010					
Kreistag	22.12.2010					

Grundsatzbeschluss zur Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Salzlandkliniken GmbH, der Klinikum Aschersleben - Staßfurt GmbH, der Klinikum Bernburg GmbH und der Klinikum Schönebeck GmbH

Beschlussvorschlag

Der Kreistag des Salzlandkreises beschließt den Landrat zu beauftragen, die Veräußerung der Salzlandkliniken GmbH, der Klinikum Aschersleben – Staßfurt GmbH, der Klinikum Bernburg GmbH und der Klinikum Schönebeck GmbH als Ganzes unter Zuhilfenahme externer Begleitung und Unterstützung vorzubereiten und dem Kreistag vorzulegen.

Sachverhalt

Im nicht öffentlichen Teil dieser Sitzung wurden die Mitglieder des Kreistages und seines Haushalts- und Finanzausschusses über die Fortführungsprognose des Wirtschaftsprüfungsunternehmens der Klinikgesellschaften des Salzlandkreises in Kenntnis gesetzt.

Diese Fortführungsprognose musste erstellt werden, weil sich in der Klinikum Aschersleben – Staßfurt GmbH deutliche und nicht mehr kompensierbare Erlösrückgänge zeigten.

Begründet mit dem Rückgang von Patientenzahlen auf der Grundlage der demographischen Entwicklung der Bevölkerung im Salzlandkreis sowie begründet mit dem zusätzlichen Wegbruch der Patienten in der Klinikum Aschersleben – Staßfurt GmbH durch Verunsicherung der Patienten in der medizinischen Versorgung, die u.a. Folge der Neuorientierung wesentlicher Teile des ärztlichen Personals am Standort Staßfurt im Zusammenhang mit der vielfach defensiven Berichterstattung in verschiedenen Printmedien in der Vergangenheit, insbesondere im Zuständigkeitsbereich der Klinikum Aschersleben - Staßfurt GmbH war, ist der Erlösrückgang durch fehlende Fallpau-

schalen der Krankenkassen kurz- und mittelfristig nicht mehr zu kompensieren.

Aus der Fortführungsprognose des beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmens geht zusammenfassend insbesondere hervor, dass

- in absehbarer Zeit in allen Klinikgesellschaften des Salzlandkreises Liquiditätsrückgänge zu verzeichnen sind
- kurz- und mittelfristig hohe Erlöseinbußen durch das Ende der Konvergenzphase zu erwarten sind,
- kurz- und mittelfristig der demographische Wandel in der Bevölkerung zu weiteren Einnahmeverlusten führen wird
- das Auslaufen von speziell vereinbarten Tarifverträgen für das medizinische Personal zu zusätzlichem Aufwand führen wird
- der Abschluss von Tarifverträgen mit dem ärztlichen Personal ohne eine Gegenfinanzierung aus den DRG-Fallpauschalen zusätzlich zur angespannten finanziellen Situation in den Kliniken beigetragen hat
- dringend eine Spezialisierung einzelner Fachrichtungen in den unterschiedlichen Standorten im Salzlandkreis notwendig gewesen wäre
- lange kommunalpolitische Entscheidungswege und kommunale Befindlichkeiten kontraproduktiv einer schnellen Neustrukturierung der Kliniklandschaft im Salzlandkreis entgegen stehen
- es kommunalen Trägern kaum möglich ist, neue Fachrichtungen im Klinikbetrieb anzubieten

Diese könnte mittel- und langfristig zur gleichen Situation in den zur Holding gehörenden Klinikgesellschaften Klinikum Bernburg GmbH und Klinikum Schönebeck GmbH führen, wie sie derzeit in der Klinikum Aschersleben – Staßfurt GmbH vorzufinden ist.

Eine Veräußerung einzelner Kliniken des Holdingverbundes des Salzlandkreises hätte zur Folge, dass eine nicht gewollte Konkurrenzsituation im Salzlandkreis geschaffen würde.

Gerstner
Landrat